



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Dresden e.V.**

▲
Juliane Pfeil-Zabel, Sprecherin für Familienpolitik und Kita der SPD Landtagsfraktion, diskutiert mit den Gästen über die Verbesserung der Rahmenbedingungen in unseren Kitas. Foto: AWO Landesverband Sachsen e.V. / Micha Steinwachs

**Neues
aus unserem
Verband**

DIE AWO-SOMMERGESPRÄCHE 2018

Miteinander im Gespräch bleiben, Zuhören, Meinungen vertreten, Ideen entwickeln. Das sind Ziele der AWO-Sommorgespräche, die der Kreisverband Dresden jedes Jahr gemeinsam mit dem Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneten der SPD, Harald Baumann-Hasske, und der AWO Sachsen Soziale Dienste gGmbH durchführt. Wir wollen dort unsere sozialen Themen mit Mitgliedern, interessierten Bürgern und Fachleuten diskutieren – und gleichzeitig unsere Forderungen an die Politik zu Gehör bringen. Und das beständig und aktuell – nicht nur in Wahljahren.

In diesem Sommer standen folgende Themen zur Debatte:

- »Revolution autonomes Fahren: Was kann das intelligente Auto?« Gäste waren u. a. Prof. Dr. Bäker von der Verkehrshochschule Dresden sowie der Verkehrspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Thomas Baum.
- »Kinder sind unsere Zukunft – Wie sichern wir Qualität und Betreuung in unseren Kitas?« Es diskutierten u. a. Juliane Pfeil-Zabel, Sprecherin für Familienpolitik und Kita der SPD-Landtagsfraktion, Annett Fahland, Sachgebietsleiterin Kindertagesstätten der AWO Bautzen, und Iris Hoffmann-Winter, Fachberaterin Kindertageseinrichtungen der AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH.
- »Altersvorsorge – Verhindern wir Altersarmut?« Unsere Gäste waren u. a. DGB-Chef Markus Schlimbach, Jens Heinrich, Leiter der Schuldnerberatung der AWO Sonnenstein, sowie Patrick Kaiser, Fachreferent für Altenhilfe bei der AWO Sachsen.
- »Ehrenamt 2019 – Wie können wir bürgerliches Engagement fördern?« Auf dem Podium saßen u. a. der Vorsitzende der AWO Dresden, René Vits, und der Koordinator der AG Ehrenamt im AWO Landesverband, Ulrich Karg, sowie Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt.

AWO-SOMMERGESPRÄCH

Thema: Ehrenamt 2019



Die Gäste des AWO-Sommergesprächs diskutieren die Rolle des Ehrenamts für Wohlfahrtsverbände und Gesellschaft. Foto: AWO Landesverband, Kati Simmank

Als Vorsitzender der AWO Dresden nahm René Vits an der Diskussionsrunde zum Thema Ehrenamt teil. In kleiner, aber intensiver Gesprächsrunde wurde diskutiert, wie Gesellschaft und Politik das Ehrenamt besser fördern könnten. Einig waren sich alle Diskutanten, dass das bürgerschaftliche Engagement für unsere Gesellschaft von enormer Bedeutung sei. Es ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Wenn auch sein Wert nicht mit Komma und Prozentzahlen in das Bruttosozialprodukt eingeht, so ist die damit verbundene Wertschöpfung doch unbestritten. 45 Prozent aller Bundesbürger engagieren sich ehrenamtlich in Kirchen und Sportvereinen, freiwilligen Feuerwehren, bei Kunst und Musik oder für ihre Kommune. Die größte Gruppe aber engagiert sich im sozialen Bereich – so auch bei der AWO – im Altenheim, im Kindergarten, mit Flüchtlingen oder sonstigen auf Hilfe angewiesenen Menschen. Die Gesamtzahl der bundesweit ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden übersteigt die des gesamten öffentlichen Dienstes!

Unter der Moderation von Harald Baumann-Hasske berichteten Herr Kunert, der Quartiersmanager des Viertels, von Beispielen der Bürgerbeteiligung in Dresden-Johannstadt, die mittlerweile schon Interessenten von Auswärts anlocken. Ulrich Karg, beim AWO Landesverband zuständig für die Koordination der AG Ehrenamt, warb für eine bessere staatliche Unterstützung: »Da ist noch viel Luft nach oben.« Bei der Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen können wir alle aber auch selbst noch mehr tun. Das muss nicht nur Geld sein: Für die allermeisten Ehrenamtlichen stehen materielle Anreize nicht im Vordergrund. Fast alle (95 Prozent) sagen, dass ihnen ihr Engagement Freude bereitet und Erfolge erlebbar macht. Als Gründe für das Ehrenamt werden genannt: Erfahrungen weitergeben und neue sammeln, eine sinnvolle Aufgabe finden, anderen helfen können, Zusammensein. Sie finden einen Gewinn in der Begegnung mit Menschen und im »Gebraucht-Werden«. Bei Jüngeren kommt als Motiv die Investition in die persönliche und

berufliche Zukunft hinzu. Ältere sagen, sie hätten Zeit sowie Lebens- und Berufserfahrung, die sie weitergeben wollen – und das Engagement hält fit!

Aus dem Publikum beteiligte sich Dr. Roland Nedeleff (87) am Gespräch. Trotz seines hohen Alters hilft er noch immer und schon über 20 Jahre bei der Gestaltung eines »Spielesachmittages« in einem AWO-Heim für Menschen mit Behinderungen. Verständlich war sein Wunsch, einen zuverlässigen jüngeren Nachfolger für seine Aufgabe zu finden. Der Kreisverband unterstützt ihn darin und hilft dabei, das Kreisjugendwerk der AWO fit zu machen. Auch andere Vorschläge zur Gewinnung von Jugendlichen für soziale Aufgaben wurden gemacht. Lebhaft wurde es beim Gedankenaustausch zum Stichwort »soziales Pflichtjahr«. Die Anwesenden waren sich weitgehend einig, dass eine Heranführung junger Menschen an soziale, ökologische oder andere gemeinwohlorientierte Aufgabenfelder oder Berufe sinnvoll wäre – ob dazu aber ein Zwang ausgeübt werden sollte, war sehr umstritten.

Ob Jung oder Alt – die AWO freut sich über jeden, der eine ehrenamtliche Aufgabe übernimmt. Allen, die das jetzt schon tun, sei dafür herzlich gedankt. Alle, die sich noch dazu entschließen können, sind herzlich willkommen. Helfen macht zufrieden!

// René Vits

11 JAHRE AWO AKTION ZUCKERTÜTE

Für einen guten Start ins neue Schuljahr

Auch in diesem Jahr unterstützte der AWO Kreisverband Dresden wieder einkommensschwache Familien dabei, ihren Kindern einen guten Start in das neue Schuljahr zu ermöglichen. Anfang August wurde im schönen Ballsaal im Stammhaus Watzke an 18 ABC-Schützen eine komplette Grundausstattung vom Ranzen bis zum Radiergummi sowie eine große Zuckertüte übergeben. Weitere 26 Grund-, 24 Mittel- und 5 Berufsschüler*innen bekamen je ein Paket mit nützlichen Schulmaterialien feierlich überreicht.

Schirmherr der Veranstaltung war der stellvertretende Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Martin Dulig (SPD). Herr Dulig war zur feierlichen Übergabe persönlich anwesend und wünschte den neuen und »alten« Schulkindern für das neue Schuljahr alles Gute und vor allem viele Freude und Spaß am Lernen.

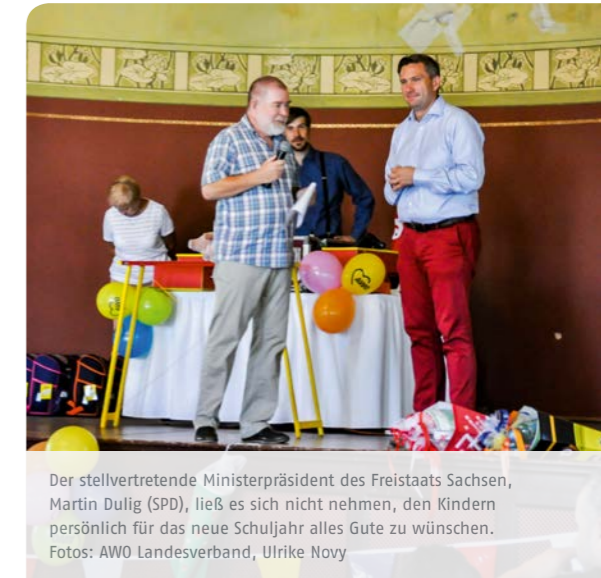
Der Leiter des AWO Familienzentrums Pieschen, Aiko Wiederhold, führte Eltern und Kinder durch die Veranstaltung. Neben dem Entgegennehmen der Zuckertüten war für die Kinder vor allem TomTom, der Clown, die Attraktion. Der

Vorsitzende der AWO Dresden, René Vits, bedankte sich in seiner Rede bei allen Spendern und Helfern der Aktion, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AWO Familienzentrums in Pieschen.



TomTom, der Clown, war für die Kinder das Highlight des Vormittags.

»Unsere Aktion Zuckertüte ist auch in diesem Jahr auf enormes Interesse gestoßen, sowohl bei den bedürftigen Familien als auch bei den sich mit Spenden engagierenden Dresdnern«, resümiert Vits. »Vielen Eltern fällt es schwer, ihre Kinder zum Schulanfang



Der stellvertretende Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Martin Dulig (SPD), ließ es sich nicht nehmen, den Kindern persönlich für das neue Schuljahr alles Gute zu wünschen. Fotos: AWO Landesverband, Ulrike Novy

mit allem Notwendigen auszustatten. Jedes Kind hat das Recht auf Bildung, ganz gleich wie die Einkommenssituation seiner Eltern ist. Und dazu gehört auch eine ordentliche Ausstattung mit Schulmaterialien. Wir danken herzlich allen Spendern.«

Zahlreiche Einzelspender, Firmen und Händler sind dem AWO-Aufruf gefolgt. Ein Spendenbetrag von über 2.600 Euro sowie hochwertige Sachspenden kamen auf diesem Wege zusammen. Weitere 2.000 Euro legte die AWO-Stiftung dazu.

Zu den langjährigen Spendern gehören u. a. die PSG Planungs- und Sanierungsträgergesellschaft Dresden-Pieschen mbH, Pfennig As, Stempel-Uhlmann, die AOK plus und die Bäckerei Walther. Auch viele Helfer unterstützten die Aktion. Die Zuckertüten wurden von Jugendlichen in der AWO Produktionsschule »Stellwerkstatt« im Bahnhof Wehlen als Unikate gestaltet und im AWO Familienzentrum Altpieschen gepackt. Allen Beteiligten vielen Dank!

Die Spenden kamen auch in diesem Jahr wieder zu hundert Prozent bei den Kindern an. Die Nebenkosten der Aktion für das Rahmenprogramm, Flyer, Plakate und ähnliches trug der AWO Kreisverband aus Mitgliedsbeiträgen.



18 ABC-Schützen konnten sich über eine große, liebevoll gestaltete Zuckertüte freuen.

MBE-AKTIONSTAG IN DRESDEN-PROHLIS

»Du und Ich. Wir in Dresden.«



Die Migrationsberatungsstelle Dresden-Prohlis beteiligte sich mit einer Aktion an den Interkulturellen Tagen in Dresden. Foto: AWO SONNENSTEIN gGmbH

Als Migrationsberatungsstelle für erwachsene Zuwanderer finden wir es sehr wichtig, ein Zeichen für ein offenes und vielfältiges Miteinander zu setzen. Deswegen haben wir im Rahmen der Interkulturellen Tage im September in Dresden-Prohlis eine Veranstaltung durchgeführt, zu der die Prohliser Bewohner*innen unterschiedlicher Herkunft eingeladen wurden. Die Interkulturellen Tage stehen in diesem Jahr unter dem Motto »Du und Ich. Wir in Dresden.«

Mit dieser Aktion wollten wir die Vielfalt der Menschen von Prohlis zeigen und das gegenseitige Verständnis aller Einwohner*innen untereinander und unabhängig von Aussehen, Herkunft und Religion fördern. Es sind zahlreiche

interessierte Gäste zu der Veranstaltung erschienen. Man konnte die schöne Ausstellung »Heimat oder wo bin ich zu Hause« mit tollen Bildern und Geschichten von Geflüchteten bewundern, sich sowohl mit Geflüchteten, den einheimischen Seniorinnen als auch Netzwerkpartnern unterhalten. Die Aktion wurde von eindrucksvollen musikalischen Klängen aus Syrien begleitet und zum Schluss krönte ein Auftritt der Kinderband des Mosaik – Grenzenlos Musizieren e.V. die gesamte Feier.

Die Interkulturellen Tage bieten eine gute Gelegenheit, um neuen Menschen zu begegnen und Probleme und offene Fragen anzusprechen.

// Anastasia Verpeko,
Leitung Migrationsberatung

MITMACHEN UND GEWINNEN!

100 JAHRE ARBEITERWOHLFAHRT – Foto- und Schreibwettbewerb des Kreisverbands Dresden

Seit 100 Jahren kämpfen wir für Gerechtigkeit und Solidarität, für Vielfalt und Frauenrechte. Für ein menschenwürdiges Leben, in dem niemandem Almosen zugeteilt, sondern allen Chancen für Teilhabe ermöglicht werden. Denn nur so geht echtes Miteinander.

»So freudig und gern wir alle in der Gegenwart stehen sollen, um darin das unsere zu tun, so wichtig ist es auch, immer wieder zurückzuschauen, die Gegenwart an der Vergangenheit zu prüfen und sich an dem, was gut daran war, neu zu orientieren. Nicht, um in der Vergangenheit zu beharren, sondern immer wieder, um erneut für die Zukunft bereit zu sein.« // Marie Juchacz

Motto des Wettbewerbs

»Mein Erlebnis mit der AWO-Dresden«

Ziel des Wettbewerbs ist es, die AWO-Geschichte über Mitglieder, Einrichtungen, Bereiche, den Wandel der sozia-

len Arbeit oder die gelebten Unternehmenswerte im Rahmen eines Foto- und Schreibwettbewerbes zu sammeln und so eine vielfältige und unterhaltsame Retrospektive zum AWO-Jubiläumsjahr 2019 zu erschaffen. Die Entwicklung der sozialen Arbeit zwischen den 1990er-Jahren und heute wird somit exemplarisch nachvollziehbar. Wir freuen uns auf Ihre Fotos und Geschichten mit AWO-Bezug.

JEDER DARF TEILNEHMEN!

Die konkreten Teilnahmebedingungen erfahren Sie unter www.awo-in-dresden.de Einsendeschluss ist der 31. Januar 2019.

Den Siegern des Foto- und Schreibwettbewerbs winkt eine Veröffentlichung auf der AWO-Dresden-Homepage, das Siegerfoto und der Siegertext wird zudem im AWO-Magazin »meeting« (Ausgabe 1/2019) veröffentlicht und mit 200 Euro Preisgeld honoriert. Außerdem erhalten die Zweit- und Drittplatzierten Preisgelder in Höhe von 100 und 50 Euro.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!